Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 7

Vorwort: Editorial
Autor: Suter, Hans

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Vereinsleben hat sich nicht so sehr verändert, wie dauernd behauptet wird. Sieht das Programm nach Aktivität aus, stöhnen die Mitglieder und fühlen sich überfordert. Wird ein ruhigeres Jahr geplant, wird nostalgisch-wehmütig beklagt, es sei nicht mehr viel los.
Undankbar? Mitnichten: Das ist Vereinsleben pur! Dieses harmonisieren zu wollen, wäre Vereinsmord auf Raten.

Hans Suter

PS: In der nächsten Ausgabe geniessen unsere Autoren und Cartoonisten freie Themenwahl. Endlich darf geschrieben und gezeichnet werden, was schon längst in den «Nebelspalter» gehörte – bei allen Risiken und Nebenwirkungen.

Erscheinungsdaten 2002

Nr. 8	5. Oktober	Nr. 10	14. Dezember
Nr. 9	9. November		

Nebelspalter
Das Humor- und Satire-Magazin

Gegründet 1875 von Jean Nötzli

Engeli & Partner Verlag
Bahnhofstrasse 17, 9326 Horn

Telefon 071 846 88 72, Fax 071 846 88 79

ISDN-Nr.: 071 846 88 77
Text: hans.suter@ep-group.ch, Bild: igor.weber@ep-group.ch, www.nebelspalter.ch

Verleger
Thomas Engeli

Verlagsleitung
Konrad Künzler

Redaktion
Hans Suter, Chefredaktor, hans.suter@ep-group.ch
Jacqueline Zillig, jacqueline.zillig@ep-group.ch
Brigitte Baur, brigitte.baur@ep-group.ch

Redaktionsassistentin
Natalie Smole, natalie.smole@ep-group.ch

Ständige Mitarbeiter
Kai Schütte, Hörmen Schmutz, Reto Fontana

Art Director/Bildredaktion
Igor Weber, igor.weber@ep-group.ch

Korrektorat
Brigitte Ackermann

Anzeigen
Kurt Wider, 079 223 63 13 (direkt), 071 844 89 24 (Zentrale)

Abonnentendienst
Gertrud Schreiber, nebelspalter@ep-group.ch
Jahresabonnement Fr. 92.00 (inkl. MwSt.), Einzelexemplar Fr. 9.80
Der «Nebelspalter» erscheint 10 x jährlich

Layout
Kovikom AG, Aspasia Frantzis

Druck
Vogt-Schild/Habegger, Medien AG, Solothurn

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte und Cartoons.
Abdruck von Texten und Cartoons nur mit Zustimmung der Redaktion.

Im Engeli & Partner Verlag erscheinen auch die «MedizinZeitung» (Schweizer Fachzeitung für das Gesundheitswesen, 10 Ausgaben pro Jahr, 9. Jahrgang) und das Wirtschaftsmagazin «KMU» (10 Ausgaben pro Jahr, 5. Jahrgang).

FALLBEIL für MARTIN EBNER

Den Mann mit der Fliege hat es eiskalt erwischt. Martin Ebner, Aktienspekulant von Kleinanlegers Gnaden, ist ungebremst auf dem Boden der Realität aufgeschlagen. Für einmal hat die Börse etwas tiefer gehüstelt und dem Blondschopf im Steuerparadies einen mächtigen Schnupfen beschert. Und schon kam das Aus für Ebners BK Visionen! Diese gehören jetzt der ZKB – einer Staatsbank mit Staatsgarantie notabene.

Wenngleich die Neider in der ersten Reihe sitzen und lauthals hupen – dieser Mann hat etwas bewegt in diesem Land! Tausende Kleinanleger hätten heute noch keine Aktien, wären sie nicht von Martin Ebner über die Richtigkeit dieses zukunftsweisenden Besitztums überzeugt worden. Dass sich Aktienkurse zuweilen auch nach unten bewegen, ist eine wert- wie schmerzvolle Erfahrung, die es ausserdem ohne Courtage dazu gab.

Martin Ebner nun zum Prügelknaben der Kleinanleger zu machen, ist ungerecht. Gewinnt André Bucher einen 800-Meter-Lauf, hasst ihn die Schweiz auch nicht gleich. Und Martin Ebner ist eben auch nur ein Gewinner: Er hat abgezockt, solange es etwas abzuzocken gab. Und nun hat er das Zockerblatt weitergereicht – zur ZKB.

Um sich vor den vielen dummen kleinen Anlegern zu schützen, die noch gar nicht wissen, zu welch grossartiger Lebenserfahrung ihnen Martin Ebner verholfen hat, verleihen wir dem Blondschopf mit Fliege das bewährte Fallbeil. Mit der einen Auflage: Dass er die nächste Hausse nicht gleich erschlägt, wenn er als Erster abgezockt hat.

Hans Suter